

Tierisch action im Café Klatsch

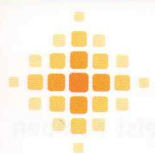
Jackie, Lissy, Kalle, Gina, Pingu, Auryn und Queenie sind die besten Freunde der Senior*innen des Von-Broichhausen-Stiftes. Wenn Tierärztin Dorothea Stützel donnerstags mit ihren sieben amerikanischen Langhaar-Collies ins Café Klatsch der Senioren-Einrichtung kommt, herrscht helle Freude. Im Stuhlkreis empfangen die Bewohner*innen die freundlichen Tiere. Es wird geschmust, gespielt, geredet. Der Austausch mit den Hunden lässt die älteren Menschen für eine gute Stunde ihre Demenz vergessen:

Erinnerungen werden wach, die meisten kennen die Tiere beim Namen, fast jeder hat in der Vergangenheit einmal einen Hund gehabt und kennt den Umgang mit den Vierbeinern.

„Unsere Hunde sind sehr menschenzugewandt und freundlich“, beschreibt Dorothea Stützel. „Ihnen ist egal, ob der Mensch alt oder jung, blond oder grau ist.“ Seit rund 10 Jahren kommt sie ins Von-Broichhausen-Stift. Der Kontakt kam über die Freiwilligen-Agentur der Stadt Kempen zustande. Der Bedarf ist riesig: Ginge es nach den Bewohner*innen, dürfte die Hundetrainerin täglich mit ihrem tierischen Team anrücken.

„Wir merken sowohl im Von-Broichhausen- als auch im St. Peter-Stift, wie gut die Hundetherapie unseren Seniorinnen und Senioren tut“, sagt Jürgen Brockmeyer. Der Geschäftsführer der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Kempen, Trägerin der beiden Senioren-Einrichtungen, ist selbst ein großer Tierfreund und hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, dass die Hundetherapie in den Häusern etabliert wird.

Gerontowissenschaftlich ist erwiesen, dass Hunde demenziell veränderten Menschen gut tun und segensreich wirken im stationären Seniorenpflegebereich. Sowohl die geistige Frische als auch die Mobilität werden angeregt. Verkrampfungen lösen sich, Blockaden werden freigesetzt. „Bei Männern ist das Thema



Im Alter gut umsorgt

Stiftung

Hospital zum Heiligen Geist Kempen